**Beispiele für geschlossene/halboffene Aufgaben Beispiel 10**

Textgrundlage: John Perry: Dialog über das Gute, das Böse und die Existenz Gottes, Stuttgart, 2012, S. 12 f.

**Bevor Sie selbst loslegen mit dem Kritisieren und Weiterdiskutieren – überprüfen Sie Ihr Textverständnis ( Perry)**

Kreuzen Sie an, welche der folgenden Aussagen zutreffend ist

 (Mehrfachnennung möglich; r = +1; f = -1)

**1** *Miller* und *Weirob* diskutieren über a) den Grund von Weirobs Kopfschmerzen ❑

... b) Augustinus’ Theorie des Bösen ❑

... c) das Böse auf der Welt ❑

... d) die Gottesfrage ❑

**2** *Miller* und *Weirob* ... Belegstelle:

a) haben gemeinsames Vorwissen über den Gottesglauben ❑ ...

b) haben vergleichbare Standpunkte zum Gottesglauben ❑ ...

c) Miller greift den Gottesglauben von Weirob an ❑ ...

d) Weirob hält Philosophie und Gottesglaube für vereinbar ❑ ...

**3** Eine zentrale Rolle spielen im Gespräch Zitat/Textbeleg:

a) nur moralische Übel ❑

b) nur natürliche Übel ❑

c) natürliche und moralische Übel ❑

d) Übel, die weder moralische noch natürlicher Art sind ❑

**4** In Frage stehen folgende Eigenschaften Gottes:

a) „allwissend“ ❑

b) „christlich“ ❑

c) „allmächtig“ ❑

d) „gnädig“ ❑

e) „gütig“ ❑

**5** Miller und Weinrob vermeiden den einschlägigen Fachbegriffe für ihr Problem:

 a) *Trinität* b) *Trilemma* c) *Theodizee* d) *Theismus* e) *Trisomie*

 Übersetzung/Synonym: ...

**6** Dass in dem Gespräch ein Argument geführt wird, erkennt man Beleg:

a) an vielen Fragen im Text ❑ ...

b) an einer vorkommenden philosophischen Behauptung ❑ ...

c) an einem Syllogismus ❑ ...

d) an logischen Konjunktionen ❑ ...

e) an einem aufgezeigten Widerspruch ❑ ....

**7** Für die Struktur des Arguments spielt es keine Rolle, wenn man „Grippe“

 ersetzt durch a) „Aids“ ❑

b) „Krebs“ ❑

c) „schlechtes Gewissen“ ❑

d) „Geldsorgen“ ❑

 Erklärung für die Ersetzbarkeit: ......................................................................................

**8** Vervollständigen Sie folgenden Satz in eigenen Worten (ohne Zitat aus dem Text):

 *Wer an Gott glaubt, hat, dem Dialog zufolge, ein Rationalitätsproblem, denn ...*